Diese schöne neue Species wurde vom Oberförster Herrn Zebe in Volpersdorf in ziemlicher Anzahl Abends auf Waldwiesen gekötschert. Die ♂ unterscheiden sich leicht durch die stark erweiterten Mittel-Tarsen, einfachen Hinterschenkel und nicht verlängerten, schwach bogenförmigen Hinterschienen von den in der Grösse nahestehenden Arten; das ♀, im Allgemeinen durch starke Punktirung ausgezeichnet, unterscheidet sich:

a. von A. Triepkii ♀ und dubia ♀ durch dunklere Farbe, mehr eiförmige, vorn weniger breite, stärker gewölbte Gestalt, kleineres hinten gerade abgeschnittenes Halsschild.

b. von A. rhaetica durch kürzere Fühler, stärkere Fühlerkeule, stärkere Punktstreifen,

c. von A. obesa durch die Färbung, stärkere nicht hellrothe Fühlerkeule, viel kleineres nach vorn verengteres Halsschild, die viel dichter gestellten Punkte der Punktstreifen, die nicht glatten Zwischenräume.

Zwei neue Arten von Leptoderus

von

F. Schmidt in Laybach.

Leptoderus angustatus: Rothbraun, der Kopf und das vorn bauchig sich erweiternde von der Mitte abwärts stark verengte Halsschild etwas dunkler gefärbt, glänzend, noch mehr aber glänzen die an den Schultern eingeschnürten vollkommen eiförmigen Flügeldecken, welche durch die Loupe besehen narbig erscheinen und mit feinen Pünktchen versehen sind. Palpen, Fühler und Füsse sind etwas lichter rothbraun, mit gelblichen Borsten besetzt. Die Weibchen haben an den Vorderfüssen blos vier, an den mittlern und hintern fünf Tarsenglieder, während bei den Männchen auch die Vorderfüsse mit fünf Gliedern versehen sind, von denen das 1ste, 2te und 3te Glied von der Basis aus verdickt ist; besonders ist das erste Glied, welches die beiden folgenden an Länge und Stärke übertrifft, in der Gestalt ausgezeichnet.

Das Thierchen ist gleich Leptoderus Hohenwartii, dem es an Lebhaftigkeit weit überlegen, in der Grösse aber um $1/3$ nachsteht, augenlos, und lebt in den Tiefen der Volcja jama in Innerkrain, wo kein Tageslicht hindringt. Es scheuet das Licht sehr und läuft, sobald es von den Lichtstrahlen getroffen wird, ziemlich schnell, um sich zwischen den Spalten der Steine zu verbergen, wodurch das Fangen sehr erschwert wird.

Leptoderus sericeus: Braun. Der Kopf, auf dessen Stirn einzelne gelbe Härchen sichtbar sind, und das mit diesem gleich lange und breite vorne nur etwas weniges erweiterte, dicke, walzenförmige Halsschild ist kaum dunkler braun. Die Palpen und die bei dieser Art vorzüglich bei den Männchen besonders langgliedrigen Fühler sind um vieles lichter und vom 6ten Glied an mit gelben Borsten versehen, eben so die Fussglieder, deren das Männchen, wie das der vorigen Art, fünf an den Vorderfüssen hat, mit dem Unterschied jedoch, dass die Tarsenglieder bei der gegenwärtigen Art von gleicher Dicke sind. Der Hinterleib ist bei dieser noch etwas kleinern 2 Linien langen und kaum 1 Linie breiten Art, eben so wie bei Leptoderus angustatus gestaltet. Die Flügeldecken sind mit feinen runden Grübchen versehen und mit gelben glänzenden Härchen dicht besetzt.

Beide Geschlechter sind in der Färbung ganz gleich, nur hat das Weibchen, wie schon angedeutet, etwas kürzere Fühler-Glieder und an den Vorderfüssen blos vier Glieder. Der Aufenthalt des Käfers ist die Grotte Goba dol in Unterkrain, wo er als augenloses lichtscheues Thierchen in den Tiefen vorkommt und gleich dem Vorigen sehr lebhaft und flüchtig ist.

Bemerkungen über einige Lepidoptera

vom

Justizrath **Boie** in Kiel.

1. *Noctua furva.* W. V.

ist die von mir Isis 1835 pag. 324 beschriebene N. Freyeri, abgebildet bei Freyer neuere Beiträge tab. 159, über welche sich letzterer in Germars Zeitschrift für Entomologie Bd. 1. pag. 392 später auf meine Anfrage dahin erklärte, sie nicht identisch mit rubrirena halten zu können, welche er (ältere Beiträge tab. 98) dargestellt. Nach einem so eben durch Herrn Rosenhauer erhaltenen Exemplare kann ich mich nur für die obige Ansicht aussprechen. Nach meinen Mittheilungen über die ersten Stände kann diese Eule sicherlich nicht in der Sippe Mamestra bleiben, wo sie Heidenreich in seinem neuesten Cataloge stehen lässt.

2. *Noctua dubiosa.* Treitschke.

Ich erhielt vor Jahren ein seeländisches Exemplar dieser Eule und erwähnte derselben in meinem Cataloge dänischer Lepidoptera in der Kroyerschen Zeitschrift unter dem Namen N. Fabricii. Herr Herrich-Schäffer bestimmte mir dieses Exemplar später als die bezeichnete Art. Ein zweites ward mir aus einer im Gute Waterneverstorf an mit der See in Verbindung stehenden